

Und zwei Tage später, am 5. Januar, schrieb Blücher an Scharnhorst:

„Mir juckt's in allen Fingern, den Säbel zu ergreifen. Wenn es jetzt nicht Sr. Majestät unseres Königs und aller übrigen deutschen Fürsten und der ganzen deutschen Nation Vornehmen ist, alles Schelmfranzosenzeug mitsamt dem Bonaparte und all seinem ganzen Anhange vom deutschen Boden wegzuvertilgen, so scheint mir, daß kein deutscher Mann mehr des deutschen Namens wert sei. Jetzt ist wiederum die Zeit, zu thun, was ich schon Anno neun angeraten, nämlich die ganze Nation zu den Waffen aufzurufen, und wenn die Fürsten nicht wollen und sich entgegensetzen, sie samt dem Bonaparte wegzujagen. Denn nicht nur Preußen allein, sondern das ganze deutsche Vaterland muß wiederum heraufgebracht und die Nation wieder hergestellt werden.“

Diese deutsche Stimmung fand natürlich auch in den andern „noch ohnmächtig in Furcht gebannten Staaten“ lebhaften Widerhall. Wenn zwar die Erwartungen im Hinblick auf einen allgemeinen Volksaufstand zunächst nicht erfüllt wurden, so war man sich doch allgemein darüber klar, daß es sich mit der Erhebung Preußens um die Zukunft Deutschlands handelte. „Deutschland steht auf; der preußische Adler erweckt in allen treuen Herzen durch seine kühnen Flügelschläge die große Hoffnung einer deutschen, wenigstens norddeutschen Freiheit“, schrieb am 10. März 1813 Theodor Körner von Wien aus an seinen Vater und stürmte zum Kriegsschauplatz, „seiner Kunst ein Vaterland zu erkämpfen, seine Brust dem Sturme entgegenzudrücken, eine Klippe zu sein in der gewaltigen Brandung.“ Das Lübow'sche Freicorps war der Sammelpunkt der heranziehenden nichtpreußischen deutschen Jünglinge, begeistert durch den von Körner in Leipzig verfaßten Aufruf der Lübow'er. Professor Wilh. Aug. Krug in Leipzig war mit seinen Studenten einer der ersten, die mit dem errichteten Banner der freiwilligen Sachsen beitraten. In Halle, Jena, Göttingen regte es sich in gleicher Weise, und freudig eilten aus allen Gauen Deutschlands treue Söhne, namentlich die akademische Jugend, zu den preußischen Fahnen. Mächtiger und mächtiger wurde die Bewegung, bis mit der Schlacht von Leipzig auch die Thatsache entschieden war, daß das wiedererrungene deutsch-nationale Bewußtsein das einigende Band, das unvergängliche Besitztum aller deutschen Stämme zu werden berufen sei. Der